



Leseprobe aus Drvenkar und Keller, Oh je, schon wieder Ferien,
ISBN 978-3-407-75549-0

© 2020 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?
isbn=978-3-407-75549-0](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75549-0)

1

Genau zwei Tage vor dem Ende der Ferien gehen meine Eltern im Supermarkt verloren.

Zum vierten Mal.

Ich stehe an der Käsetheke und unterhalte mich mit der Verkäuferin, als es passiert.

Die Verkäuferin sagt eben zu mir:

„Eddie, wenn du den Emmentaler kaufst, dann ...“

Weiter kommt sie nicht, denn eine Stimme ruft über die Sprechanlage aus:



Achtung, Achtung,
eine Durchsage! Die Eltern von
Frederike Langer – kurz Eddie
genannt – haben sich mal wieder
zwischen Backwaren und Konserven
verlaufen und warten jetzt bei Frau
Krüger im Büro auf ihre Tochter.
Ende der Durchsage.



Die Käseverkäuferin sieht mich an, als hätte ich einen Pudel als Frisur. Ich versuche zu lächeln.

„Sind das nicht deine Eltern?“, fragt die Verkäuferin.

„Ganz richtig“, sage ich.

„Schon wieder verlaufen?“, sagt die Verkäuferin.



„Ja, schon wieder“, antworte ich und frage mich, wie das passieren konnte. Bevor ich zur Käsetheke ging, habe ich meinen Eltern eine Liste mitgegeben.

Die Liste war nicht lang. Ich wollte meine Eltern ja nicht überfordern. Sie sollten sich um die Backsachen kümmern und mich danach an der Käsetheke treffen.

„Und geht mir ja nicht verloren“, habe ich zu ihnen gesagt.

„Wir doch nicht“, sagte mein Vater.

„Wo denkst du hin?“, fragte meine Mutter.

Und dann spazierten sie in Richtung Backwaren und gingen prompt verloren.

„Bin ich froh, keine Kinder zu haben“, sagt die Verkäuferin jetzt, „das ist ja eine peinliche Sache.“

„Wem sagen Sie das“, sage ich und wunder mich nicht, warum mir das ausgerechnet an einem Tag wie heute passiert. Es ist ein ganz normaler Tag in einem ganz normalen Leben.

Normale Tage sind berühmt, weil an ihnen die verrücktesten Dinge geschehen. Das hier kenne ich schon. Und verrückt ist es schon gar nicht. Eher blöde. Denn wer verliert schon gerne seine Eltern zum vierten Mal im Supermarkt? Niemand.

Im Büro des Supermarktes klopfte ich an und Frau Krüger öffnet die Tür.

„Diese Rabauken“, sagt sie und lacht.

Frau Krüger hat gut lachen, es sind ja nicht ihre Rabauken. Ich lache natürlich nicht. Ich finde das gar nicht lustig, meine Eltern schon wieder aus diesem Büro abzuholen. Warum verlaufen sie sich nicht einmal woanders? Typisch Ferien. Es passiert meinen Eltern immer nur in den Ferien.

Ihr seid mir ja zwei!



Mama und Papa gucken schuldbewusst auf ihre Schuhe. Es ist ihnen peinlich, dass sie sich schon wieder verlaufen haben.

Deshalb sage ich: „He, das kann doch jedem passieren.“

Endlich gucken Mama und Papa von ihren Schuhen auf. Wahrscheinlich sind sie froh, solch eine verständnisvolle Tochter zu haben.

